

Name: Drüsiges Springkraut

Wissenschaftlicher Name: *Impatiens glandulifera*

Herkunft:

Das Drüsiges Springkraut stammt ursprünglich aus dem Himalaya-Gebiet in Asien. Im 19. Jahrhundert wurde es als Zierpflanze nach Europa eingeführt.

Familie:

Springkrautgewächse (Balsaminaceae)

Merkmale:

- Höhe: bis zu 2,5 Meter
- Hohle, saftige Stängel
- Lange, spitze Blätter mit gezacktem Rand
- Rosa bis violette Blüten
- Blütezeit: Juni bis Oktober

Besondere Eigenschaft:

Die Samen werden bei Berührung explosionsartig aus den Samenkapseln geschleudert. Dadurch kann sich die Pflanze schnell verbreiten.

Lebensraum:

Das Drüsiges Springkraut wächst häufig an Flussufern, Bachläufen, feuchten Wiesen, Waldrändern und Gräben.

Warum ist es invasiv?

Die Pflanze breitet sich sehr schnell aus und verdrängt heimische Pflanzenarten. Besonders an Gewässern entstehen oft dichte Bestände.

Auswirkungen auf die Umwelt:

- Verringerung der Artenvielfalt
- Verdrängung heimischer Pflanzen
- Gefahr von Bodenerosion im Winter, da die Pflanze abstirbt und kahle Flächen hinterlässt

Bekämpfungsarten:

Das Drüsiges Springkraut breitet sich sehr schnell aus und kann große Flächen überwuchern. Deshalb ist eine regelmäßige Bekämpfung wichtig, um heimische Pflanzen und Lebensräume zu schützen. Entscheidend ist dabei, die Samenbildung zu verhindern.

1. Ausreißen der Pflanzen

Eine häufige Methode ist das Ausreißen der Pflanzen mit der Hand. Da das Drüsiges Springkraut nur flache Wurzeln besitzt, lässt es sich relativ leicht aus dem Boden ziehen. Diese Methode ist besonders wirksam bei kleineren Beständen, muss jedoch regelmäßig wiederholt werden. Die Pflanzen sollten vor der Samenbildung entfernt werden, also möglichst vor Juli oder August.

2. Mähen

Bei größeren Flächen wird das Drüsiges Springkraut häufig gemäht. Dabei werden die Pflanzen kurz über dem Boden abgeschnitten. Das Mähen muss mehrmals im Jahr erfolgen, da die Pflanze erneut austreiben kann. Wenn nur einmal gemäht wird ist die Methode nicht dauerhaft wirksam.



3. Entfernen der Blüten und Samenkapseln

Wenn die Pflanzen bereits blühen, können die Blüten oder Samenkapseln abgeschnitten werden. Dadurch wird verhindert, dass sich neue Samen verbreiten. Diese Methode ist bei kleineren Beständen wirksam. Achtung: Die Samenkapseln springen bei Berührung auf und schleudern die Samen mehrere Meter weit weg. Seien Sie daher vorsichtig bei der Durchführung.

4. Beweidung durch Tiere

In manchen Gebieten werden Schafe oder Rinder eingesetzt. Die Tiere fressen junge Pflanzen und verhindern dadurch das Wachstum großer Bestände. Dies funktioniert jedoch nur bei regelmäßiger Beweidung.

Fachgerechte Entsorgung

Die entfernten Pflanzen dürfen nicht einfach in der Natur liegen bleiben. Besonders Pflanzen mit Samen müssen sicher entsorgt werden, damit sich das Springkraut nicht weiter ausbreitet.

Springkraut kann ohne besondere Vorkehrungen an den Grüngutsammelstellen des ZAK angenommen werden oder über den Restmüll entsorgt werden.

Gefahr für Menschen:

Im Gegensatz zum Riesen-Bärenklau ist das Drüsige Springkraut nicht giftig.

Weiter Infos erhalten Sie aus dem Maßnahmenblatt des Landesamts für Umwelt:

https://www.lfu.bayern.de/natur/neobiota/invasive_arten/doc/druesiges_springkraut.pdf